№ 221.





des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 22. September.

Inland.

Berlin den 20. September. Se. Majestät der König haben den bisherigen Wirklichen Geheimen Ober=Regierungs=Rath, Grafen von Hardenberg, zum Wirklichen Geheimen=Rath mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen geruht.

Der General=Major und Direktor des Militair=Oekonomie=Departements im Kriegs=Ministerium, von Sack, ist von Annaburg, und der Staats=Sekretair und Chef der Haupt=Bank, Präsident Friese, von Stettin hier angekommen.

Ausland.

Königreich Polen.

Kalisch den 13. September. Heute Vormittag um 11 Uhr fand ein feierlicher Gottesdienst sämmtlicher Truppen in den Lagern statt. Die Russischen Garden versammelten sich vor der halbgeöffneten prächtigen Kaiserl. Feldkirche, und die Preußischen Garden vor dem auf dem Felde errichteten Altare. Der Gottesdienst begann auf allen Punkten des Lagers zugleich. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit ihrer unzähligen Suite wohnten erst dem Griechischen Gottesdienste, bei welchem die Kaiserl. Kirchen=Sänger mitwirkten, und dann dem evangelischen bei, wo der evangelische Prediger, unter Mitwirkung der Militair=Sänger und des Musik=Corps des ersten Garde=Regiments zu Fuß, die Liturgie hielt. Hier bemerkte man, neben den Preußischen Garden, auch das Regiment der Finnländischen Scharfschützen, die ebenfalls evangelischer Religion sind. Nach beendigtem Gottesdienste hatte jedes Regiment vor den Zelten Wacht=Parade, worauf die Du=jour=Offiziere aller lagernden Infanterie=Regimenter bei Sr. Maj. dem Könige von Preußen vorbeidefilirten. Eben so ritten Mannschaften aller lagernden Kavallerie=Regimenter im Ceremonial=Marsch, erst zusammen, dann einzeln, und zwar in verschiedenen Gangarten vorbei. Die Tscherkessen, Kurden und Uralschen Linien=Kosaken fesselten besonders die Aufmerksamkeit aller Anwesenden. Eine kleine Abtheilung derselben zeigte zunächst die hohe Ausbildung dieser Leute im Reiten. Es wurde ein Bogen Papier auf die Erde gelegt, an welchem sie einzeln in voller Carrière vorbeisprengten, im Reiten nach dem Bogen schossen und jedesmal, sowohl mit der Pistole, als mit dem Gewehr trafen. Dies war aber nur das Vorspiel eines der interessantesten Manövers, die man nur sehen kann, nämlich der Waffen=Uebungen des Muselmännischen und des ganzen Uralschen Linien=Kosaken=Regiments. Beide Regimenter in ihren fremdartigen asiatischen Kostümen waren auf der Höhe vor dem neu erbauten Pavillon aufmarschirt, von welchem sich ein sanfter Abhang nach dem Felde herunterzieht. Das Schauspiel begann mit den Plänkeleien einzelner Paare des muselmännischen Regiments. Mit unglaublicher Geschicklichkeit tummelten diese Leute im stärksten Laufe ihre Pferde, schossen im Fliehen nach ihren Verfolgern, warfen sich dann aus dem Sattel ganz auf die eine Seite des Pferdes, um sich zu decken, und ergriffen, wenn der Gegner sein Gewehr abgefeuert hatte, gleich wieder mit wildem Geschrei die Offensive. Zu den einzelnen Paaren gesellten sich nach und nach mehrere, so daß zuletzt das ganze Regiment im wildesten Getümmel durch einander focht und

ein grausenerregendes Bild von der Kampfart jener Asiatischen Völkerschaften bot. Hatte das Muselmännische Regiment schon Außerordentliches geleistet, so wurde es, wo möglich, noch von dem Uralschen Linien-Kosaken-Regiment übertroffen. Einzelne Leute holten nicht allein im stärksten Laufe des Pferdes aus einem brennenden Strohhaufen eine hineingeworfene Mütze hervor, sie voltigirten auch, in gerader Linie jagend, 30 bis 40 mal hintereinander zur Erde und wieder aufs Pferd. Zuletzt machte das Regiment, auf den Pferden stehend eine Attake, unter furchtbarem geheulartigem Schlacht-Geschrei. Vergebens würde man versuchen, das wunderbare Fremdartige dieses Anblicks zu beschreiben. Was man bis jetzt nur in einem Circus von Kunstreitern zu sehen gewohnt war, wurde hier auf freiem Felde von einem ganzen Regimente ausgeführt. Den Beschluß dieses interessanten Schauspiels machte eine Probe des Dscherrid-Werfens von einer Abtheilung des Muselmännischen Regiments. Die einzelnen Kämpfer warfen nämlich kleine Wurfspieße, die sie an einer Schnur hielten, mit außerordentlicher Sicherheit gegen einander, zogen sie aber natürlich zurück, noch ehe sie den Körper des Gegners berührt hatten. Nach Beendigung dieser militairischen Uebungen begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach der Stadt zurück, wo ein großes Diner stattfand, zu welchem die Obersten aller lagernden Regimenter geladen waren. Abends war abermals Theater-Vorstellung während welcher auf den Plätzen der Stadt verschiedene Musik-Corps den ganzen Abend hindurch musizirten. — **Morgen** ist große Parade beim Dorfe Kokanin.

— **Den 15. Sept.** Gestern war große Parade aller hier versammelten Preußischen und Russischen Truppen; die Aufstellung war rechts von dem Wege von Kalisch nach Stawioczyn auf einer Wiese, einige Werst von der Stadt. Die Truppen waren in vier Treffen aufgestellt; die Infanterie bildete die beiden ersten Treffen und auf dem rechten Flügel des ersten befand sich die Preußische Infanterie, daß 3te Treffen bildete die Kavallerie und das 4te die Artillerie. Se. Majestät der Kaiser empfingen unsern König mit gezogenem Degen am rechten Flügel des ersten Treffens und überreichten ihm den Rapport (die Truppen bestanden aus 60½ Bataillons, 68 Eskadrons und 136 Stück Geschütz, gegen 54,000 Mann stark). Beide Monarchen, auch Ihre Majestät die Kaiserin zu Pferde, gefolgt von allen übrigen Hohen Herrschaften und einer unzählbaren Menge von Zuschauern, ritten unter fortwährendem Hurrah-Ruf die Linien hinunter, und kehrten alsdann nach dem rechten Flügel der Infanterie zurück, wo der Vorbeimarsch stattfand. Es wurde zweimal vorbeimarschirt, die Infanterie das zweitemal in Regiments-Kolonnen mit vier Bataillons neben einander; die Kavallerie im Trabe. Mittags war Tafel bei Sr. Majestät dem Könige. So freundlich unsere Truppen bei ihrem Einrücken empfangen wurden, eben so glücklich hat sich das vollkommenste Einverständniß fortwährend geäußert; die Russischen Offiziere und Soldaten wetteifern in der Breitwilligkeit, um unsern Truppen den Aufenthalt so angenehm, als möglich, zu machen. Die Verpflegung ist vortrefflich. Se. Majestät der Kaiser haben die Fleisch-Portion bei den Soldaten verdoppelt, so daß gegenwärtig der Mann ein Pfund Fleisch täglich bekommt.

Frankreich.

Paris den 12. September. Der Moniteur enthält noch eine dritte Königl. Verordnung vom vorgestrigen Tage, wodurch die General-Conseils in sämmtlichen Departements, mit Ausnahme von Korsika, auf den 18. September zusammenberufen werden, um bis zum 2. Oktober zu berathschlagen. Auf Korsika soll die Session vom 24. Sept. bis zum 8. Oktober dauern. Die Bezirks-Conseils sollen vom 8. bis 12. Oktober, und auf Korsika vom 13. bis 17. zusammentreten.

Allen Regimentern der hiesigen Garnison soll, dem National zufolge, der Befehl zugegangen seyn, zu morgen früh um 8 Uhr ein Bataillon marschfertig zu halten; die Bestimmung ist nicht bekannt.

Als neulich von der Polizei ein Entweichungs-Versuch aus Ste. Pélagie verhindert ward, wurde unter den in dem Gange Grabenden auch der Advokat Perrier aus Lyon genannt. Seitdem wurde auf einen oberflächlichen Verdacht auch dessen jüngerer Bruder verhaftet; da sich aber seine Unschuld ergab, so wurde der Befehl ausgestellt, ihn wieder in Freiheit zu setzen. Aus Versehen wandte man den Befehl auf obengenannten Advokaten an, und dieser hat nun auf ganz gemächlichem Wege seinem Gefängnisse den Rücken zugekehrt.

Man schätzt das Vermögen des Herrn Maës, der vor einigen Tagen mit seiner Frau ermordet wurde, auf 4 Millionen Fr. Die Untersuchung zur Entdeckung des oder der Mörder wird sehr lebhaft, aber auch sehr geheim betrieben. Die Gazette des Tribunaux sagt: „Gewiß ist bis jetzt nur, daß ein Neffe der Schlachtopfer verhaftet, oder wenigstens unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden ist; wir wollen vorläufig noch seinen Namen nicht nennen, weil diese Maßregel nur präventiv ist.“ Der Messager erzählt, daß man unter den Papieren des Herrn Maës eine Note gefunden habe, worin gesagt wird, daß derselbe eine Summe von 1,250,000 Fr. und andere Kostbarkeiten in dem Keller seines Hauses 6 Fuß tief vergraben habe, und daß nur der Neffe seiner Frau den Ort kenne. Auf Befragen hat der Neffe sogleich den

Ort angegeben, und man hat das Geld sowohl, als die Kostbarkeiten zu Tage gefördert.

Es sind hier die Zeitungen aus Barcelona vom 28. August bis 1. September eingegangen. Um die Thätigkeit zu schildern, die in Barcelona zur Ausrüstung von Truppen herrscht, sagt der Vapor, die Stadt gleiche dem Trojanischen Pferde. Man gedenkt 16 Bataillone zu organisiren. Eine neue Kolonne hatte sich am 30. nach dem Innern der Provinz in Bewegung gesetzt. Die politischen Artikel des Vapor sind jetzt in einem höchst seltsamen Geist der Propaganda redigirt. Einer jener Artikel sucht z. B. zu beweisen, daß die Liebe zum Vaterlande der Sache der Freiheit Schaden thue, und widersetzt sich dem Geiste allgemeiner Brüderschaft, denn, sagt der Vapor, da die Liebe zum Vaterlande die Liebe zu dessen Institutionen in sich schließt, so entsteht daraus eine beschränkte Gesinnung, die die Fortschritte des Menschengeschlechts aufhält.

Großbritannien.

London den 11. September. Eine Ordre des General-Feldzeugmeisters, Sir H. Vivian, an die kommandirenden Chefs aller Artillerie-Regimenter, autorisirt diese, aus jedem Regiment eine gewisse Anzahl Unteroffiziere in der Spanischen Hülfs-Legion Dienste nehmen zu lassen, und zwar so, daß die hierzu Beurlaubten nach ihrer Rückkehr aus Spanien wieder ihren früheren Rang in der Britischen Artillerie einnehmen können.

Die Times tadeln an der Thronrede, daß sie nicht genug Unwillen über die Grausamkeit des Krieges in Spanien äußere, daß sie den noch hier und da vorkommenden Sklavenhandel nicht rüge, daß sie die Munizipal-Reform-Bill belobe, daß sie von Irland spreche, ohne O'Connell's zu erwähnen, und endlich, daß sie den Mitgliedern des Unterhauses Anhänglichkeit an die Verfassung zuspreche.

Joseph Buonaparte (Graf von Survilliers) hat sich am 8. d. nach dreijährigem Aufenthalte in Europa nach den vereinigten Staaten eingeschifft, gedenkt aber bald wieder nach England zurückzukehren. In einem Schreiben, welches er an Herrn O'Meara erlassen, äußert er die Hoffnung, den Boden der Heimath, nämlich Frankreich, wieder zu sehen, wann derselbe wirklich frei und Proscription und Confiskation daselbst nicht mehr an der Tages-Ordnung seyn würden.

Capitain Back, der bekanntlich ausgesandt worden war, den jetzt bereits seit 2 Jahren zurückgekehrten Capitain Roß in den Polargegenden aufzusuchen, ist wirklich am 9. in Liverpool angekommen.

Nach den Nachrichten vom Mittelländischen Meere hatte sich die Englische Flotte unter Admiral Rowley, 10 Segel stark, am 14. August bei Korfu vor Anker gelegt.

Zwei Aegyptische Transportschiffe sind im Hafen von Suda, Insel Candien, durch Englische Kriegsschiffe, in Folge eines Angriffs der erstern gegen Englische Matrosen, welche in die Schaluppen stiegen, und deren mehrere getödtet oder verwundet wurden, in den Grund gebohrt worden.

Deutschland.

Dresden den 5. Sept. Se. Königliche Majestät und des Prinzen Mitregenten Königliche Hoheit haben, in Berücksichtigung des von dem Staats-Minister von Minkwitz zu erkennen gegebenen Wunsches, sich bewogen gefunden, denselben, mit Beibehaltung des Charakters und Ranges als Staats-Minister und Bezeigung gnädigster Zufriedenheit mit dessen bisheriger ausgezeichneter Dienstleistung, der Function als Vorstand des Departements der auswärtigen Angelegenheiten und des Ministeriums des Königlichen Hauses zu entheben und statt dessen mit der Leitung der Geschäfte des Departements der auswärtigen Angelegenheiten den Staats-Minister der Finanzen, von Zeschau, neben seiner dermaligen Ministerial-Function interimistisch zu beauftragen, das Ministerium des Königlichen Hauses aber dem Königl. General-Adjutanten General-Lieutenant von Watzdorf zu übertragen, und Letzterem auch den Beisitz im Staats-Rathe zu verleihen. Gleichzeitig haben Allerhöchst- und Höchstdieselben den Staats-Minister von Minkwitz zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Preußischen Hofe zu ernennen geruht.

Schweden.

Stockholm den 10. Sept. Aus Drontheim meldet man vom 2ten d.: „Se. Majestät der König ist am 31. Aug. Abends 9 Uhr im besten Wohlseyn hier eingetroffen."

Theater.

Sonntag den 20. d. ward unsere Bühne auf eine würdige Weise wieder eröffnet, indem die beiden zur Aufführung gekommenen Stücke so durchaus zufriedenstellend gegeben wurden, daß wir daraus einen recht günstigen Schluß für die Zukunft zu ziehen berechtigt sind. Möge die Gesellschaft in ihren Leistungen nur so fortfahren, so werden Theaterbesucher und Beifall nicht fehlen, wogegen die Folgen einiger mißlungenen Vorstellungen sich sofort durch leere Häuser während längerer Zeit kund zu geben pflegen. — Das Original-Lustspiel „Lüge und Wahrheit" von hoher Hand, führt seinen Titel mit Unrecht, denn es ist ein Charakterbild und kein Lustspiel. Uebrigens ist es eine wohl gelungene Arbeit voll trefflicher Einzelnheiten. Nur der Charakter des Wiesel, eines ziemlich reichen, in den vornehmern Cirkeln sich bewegenden Mannes — hier von Hrn. Hänsel sehr brav, aber fast zu scharf dargestellt — erscheint durchaus verfehlt, und der Schluß, der außer der Berechnung des Ganzen liegt, ja die Einheit gewissermaßen zerstört, verräth die mitleidige Hand einer Dame. Gespielt wurde durchweg untadelig. — Raupachs Posse „der Nasenstüber" ist reich an derbem Witz und pikanten Situationen. Bei allem dem steht sie tiefer, als seine früheren derartigen Arbei-

ten, in denen die stereotypischen Figuren des Schelle und Till vorkommen; letzterer scheint namentlich in diesem Stücke schon etwas an Altersschwäche zu leiden. Die Darstellung war sehr gut. Hr. Becker, der den Schelle recht plastisch, wenn gleich mit einiger Uebertreibung, auszuprägen wußte, wurde nebst dem wackern Repräsentanten des Wall, Herrn Vogt, gerufen. Der Till des Hrn. Bohm war, wie immer, brav; eben so Mad. Just als Ursula. Ueber ein neues Mitglied der Gesellschaft, welches Ref. an diesem Abende zum ersten Male sah, Herrn Täschner, will derselbe sich hier noch nicht aussprechen; doch kann er nicht umhin, das Unpassende seines Oberförster-Kostüms zu rügen. — Der Kronleuchter war der alte; gegen den Schluß der Vorstellung herrschte im Saale eine romantische Finsterniß. F.

Stadt-Theater.

Dienstag den 22. Sept.: Kabale und Liebe; Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Ferdinand: Herr Röder, vom Stadttheater zu Leipzig, als Gast.

Bekanntmachung.

Für den Winter $18\frac{35}{36}$ soll der Brennholz-Bedarf für das Königliche Ober-Präsidium, die Königliche Regierung, das Königliche Consistorium und Schul-Collegium mit 200 Klaftern Ellern, incl. 15 Klaftern fetten Kiehnenholzes, imgleichen für das hiesige Königl. Marien-Gymnasium mit 40 Klaftern Eichen- und 8 Klaftern Kiefernholz; so wie für das hiesige Königliche Schullehrer-Seminarium von 50 bis 60 Klaftern Eichen- und 4 Klaftern Kiefern-Brennholz, überhaupt mit

200 Klaftern Ellern-
27 " Kiefern- und
90 bis 100 Klaftern Eichen-Brennholz,

im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zur Licitation ist auf

den 30. September c. Vormittags um 10 Uhr

im Königlichen Regierungs-Gebäude allhier vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Bietungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung ertheilt, und können die Lizitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen, den 15. September 1835.

Petzcke,
Regierungs-Sekretair.

Bekanntmachung.

Am 8. d. M. des Morgens ist auf der von hier nach Posen führenden Poststraße, ein Felleisen mit verschiedener Damenwäsche und Kleidungsstücken gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen, vom Tage dieser Bekanntmachung ab, sich zur Empfangnahme dieser Sachen bei uns zu melden, widrigenfalls solche als herrenloses Gut betrachtet und damit nach den hierüber bestehenden Gesetzen verfahren werden würde.

Kostrzyn den 18. September 1835.

Der Magistrat.

Das der hiesigen israel. Korporation zugehörige sub Nro. 14. belegene Braugebäude nebst Zubehör, bestehend aus einem Brauhause, einem Wohnhause, einem Obstgarten und $1\frac{1}{4}$ Morgen Land, soll auf 3 hintereinander folgende Jahre, vom 24sten April 1836 ab, meistbietend verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 12ten Oktober d. J. in unserm Geschäftslokal anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Schwersenz den 20. September 1835.

Die Verwaltungsbeamten der israelitischen Korporation hieselbst.

Nach Vorschrift des Allgem. Landrechts §. 138. Tit. 17. Theil 1. fordern wir daher die unbekannten Gläubiger der beiden Verstorbenen hiermit auf, sich sofort, oder spätestens binnen 6 Monaten, mit ihren etwanigen Ansprüchen, welche sie an diesen Nachlaß zu haben vermeinen, bei uns zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Anforderungen an die einzelnen Erben, pro Rata ihrer Erbtheile, verwiesen werden müssen.

Lissa den 28. August 1835.

Die Exekutoren des Fränkelschen Nachlasses:
M. Hamburger. L. Wiener.

Börse von Berlin.

Den 19. September 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{1}{2}$	101
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{5}{8}$	$99\frac{1}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$59\frac{7}{8}$	$59\frac{3}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$101\frac{1}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$41\frac{3}{4}$	41
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$103\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische dito	4	$102\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	105	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	$84\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	$216\frac{1}{2}$	$215\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4